

Von Hexen, Heiligen und Blutsaugern



Mittwoch, den 21. Mai 2014 um 10:43 Uhr



Musicalshow in der Stadthalle Baunatal

Baunatal. Langsam schreitet er die Zuschauerreihen ab. Der Blick in seinem kalkweißen Gesicht ist starr und bedrohlich. Den Kragen seines nachtschwarzen Umhanges hat der Blutsauger hochgeschlagen, während jeder seiner Schritte von schweren Klängen begleitet wird.



Am Samstagabend gastierte Karin George and Friends mit dem Programm „Irgendwo tief in mir“ in der Baunataler Stadthalle. Das Ensemble präsentierte die schönsten Lieder aus bekannten Musicals.

Dabei waren die Ausschnitte aus Tanz der Vampire einer der Höhepunkte an diesem Abend. Während ein leichter Nebelschleier über die Bühne zog, überzeugte Rüdiger Brinkmann als Graf von Krolock mit „Gott ist tot“ und „Einladung zum Ball“, bevor Sarah (Karin George) sich ihm nach der „Totalen Finsternis“ hingab und gebissen wurde.

Starke Konkurrenten



Leider hatte das Ensemble an diesem Abend zwei starke Konkurrenten – den FC Bayern München und Borussia Dortmund, weswegen viele der Plätze in der Stadthalle leer blieben. Während sich viele das DFB-Pokal-Finale im Fernsehen ansahen, erlebten die etwa 150 Gäste in der Stadthalle einen Abend voller Gefühl. Die Darsteller nahmen die Zuschauer mit auf eine Reise in vergangene Zeiten und andere Welten. „Heute Abend weiß man nicht, was wahr ist und was nicht wahr ist“, sagte Rainer Sander, der durch den Abend führte und auch selbst in einige Rollen, wie die des kleinen Drachen Tabaluga schlüpfte. Außerdem erklärte er Hintergründe zu den Musicals. Sander machte als armer Milchmann

Tevje mit „Wenn ich einmal reich wär“ aus Anatevka auch den Anfang. Obwohl das Musical eines der ältesten ist, ist seine Handlung über Armut und Vertreibung in der Ukraine aktueller denn je.



Danach wurde es bei Wicked geheimnisvoll und magisch auf der Bühne. Das Musical erzählt die Geschichte, wie zwischen zwei Hexen – Zicke Galinda (George) und Eigenbrödlerin Elphaba (Tanja Hinze-Schäfer) nach anfänglichem Konkurrenzkampf eine große Freundschaft entsteht. Wer es rockig und modern mag, kam beim Udo-Lindenberg-Musical „Hinterm Horizont“ über eine Ost-West-Liebe, bei dem Rüdiger Brinkmann und Anette Engelhardt ein Duett sangen, voll auf seine Kosten. Außerdem gab es im ersten Akt Ausschnitte aus „Elisabeth – Legende einer Heiligen“, „Rebecca“ und „Phantom der Oper“, bei dem sich das jüngste Ensemblemitglied Julia Strüning (14) auch als heimlicher Star des

Abends entpuppte. Nach ihren Auftritten gab es Beifallsstürme vom Publikum.

Überzeugender Gastauftritt der GCG und starkes Finale



Der zweite Akt war wesentlich düsterer als der erste. Rotes Licht suchte sich den Weg durch den Nebel auf die Bühne. Die Zuschauer reisten ins 13. Jahrhundert, in dem die Päpstin gelebt haben soll. Karin George sorgte vor allem bei ihrem Soloauftritt mit „Einsames Gewand“ für so manche Gänsehaut. Ein weiterer Höhepunkt erwartete die Zuschauer am Ende der Veranstaltung. 2b Tänzerinnen der Stadtgarde der Großenritter-Carnevals-Gemeinschaft (GCG) erzählten das „Märchen von der gestohlenen Zeit“, bevor der Musical-Abend mit Nessaja aus Tabaluga und der Zugabe „Liebe ist alles“ (Elisabeth - Legende einer Heiligen) zu Ende ging. Außer einem Tisch und einer Wand gab es an diesem

Abend keine Bühnenbilder - die auch nicht nötig waren. Das Ensemble konnte allein mit gefühlvollem Schauspiel und großer Stimmgewalt überzeugen und ertete am Ende donnernden Applaus. (th)